



Carolin Meiz

Auslandssemester an der FH OÖ: Nordhausen goes Linz

"In Linz beginnt's" bzw. "Linz verändert"!

Genau dieses Motto nahm ich mir zu Herzen als ich beschloss, mein drittes Semester an der Fachhochschule OÖ zu verbringen. Vor einem Jahr begann ich mein Studium. Damals war ich ganz stolz darauf, die Möglichkeit zu bekommen, mich für einen zukunftsorientierten Studiengang wie Sozialmanagement einschreiben zu dürfen.

Mein erstes und zweites Studiensemester verbrachte ich an der Fachhochschule in Nordhausen:

eine Stadt mit circa 45.000 Einwohnern, inmitten von Thüringen, am Fuße des "Harzes". Da deutschlandweit der Studiengang Sozialmanagement nur an vier Standorten eingeführt wurde, ist das "Ringeln" um einen Studienplatz mittlerweile sehr groß. Zudem kommen viele junge Leute aus den alten Bundesländern zum Studium nach Thüringen, um den Studiengebühren zu entfliehen.

Alle vier Wochen veranstaltet das Internationale Amt der Fachhochschule Nordhausen einen internationalen Abend. Hier kam ich dann in Kontakt mit anderen Studierenden, die über ihre Studienzzeit bzw. das absolvierte Praktikum in der Ferne berichteten. Als lebensfrohe, weltoffene und unternehmenslustige junge Frau überlegte ich, welche Stadt denn mein Herz erobern könnte. Beim Recherchieren auf der Internetseite der FH OÖ und nach mehreren Telefonaten mit Iwona Wasilewska (International Office der FH) stellte ich schnell fest, dass mein Lieblingszitat von Franz Kafka: **"Wege entstehen indem man sie geht"** an der FH OÖ besonders verkörpert und gelebt wird. Besonders hervorgehoben wird dies durch das reichhaltige Angebot an Forschungsprojekten und die Arbeit in Kleingruppen, welche die innovative Denkweise der einzelnen Studenten fördern soll.

Schon vor Beginn meines Studienaufenthaltes in Linz fühlte ich mich in meiner Entscheidung bestärkt. Dies lag nicht nur an der guten Betreuung und Kooperation zwischen der Fachhochschule Nordhausen und der FH OÖ, sondern auch an der guten Beratung von Seite der Professoren, sei es per E-Mail oder dann zu Beginn meiner Zeit in Linz. Frau Wasilewska stellte mir einen Studenten aus einem höheren Semester als anfänglichen

Wegbegleiter zur Seite. Somit kam ich gleich in Kontakt mit anderen Studierenden und konnte mich über den Lehrstoff sowie das Studentenleben in und um Linz schlau machen.

Innerhalb einer Einführungsveranstaltung und beim Besuch der ersten Lehrveranstaltungen wurde mir bewusst, dass die Lehrenden stets für ihre StudentInnen ein offenes Ohr haben und diese zukunftsnahe und praxisorientiert auf das Berufsleben vorbereiten. Auch meine Befürchtungen, dass ich mir die belegten Kurse an meiner Heimathochschule nicht anrechnen lassen kann, wurden mir schnell genommen! Schon vor meiner Abfahrt wurde eine entsprechende Kursabstimmung mit dem Einverständnis meiner Heimathochschule und der FH OÖ getroffen. Somit ist es mir innerhalb der EU möglich, an einem Ort meiner Wahl zu studieren, eine andere Stadt und Kultur kennen zu lernen und trotzdem im vorgesehenen Studienrahmen zu bleiben. Auch für StudentInnen, die sich um ihre Finanzen sorgen, gibt es das **ERASMUS - PROGRAMM**, welches vor allem am Anfang ganz hilfreich sein kann. Sobald man ein Auslandssemester innerhalb der EU macht und die internen Richtlinien erfüllt, erhält man zu Beginn des Aufenthaltes etwa € 1.000.- (abhängig vom Land).

Als Fazit meiner bisher gewonnenen Erfahrungen kann ich allen Studierenden nur mitgeben, **dass man trotz aller vorherigen Ängste und Zweifel den Schritt in Richtung Ferne wagen sollte.** Diese Reise und die Erkenntnis, sich plötzlich allein in einer fremden Umgebung zu Recht zu finden, machen einen persönlich stärker und sorgen dafür, dass man über den Tellerrand hinaus schaut und so ein breiteres Blickfeld bekommt.

Falls ich nun das Interesse und den "Reisehunger" des einen oder anderen Studierenden geweckt habe: Sprecht mich an, ich berichte gerne über meine Heimathochschule!

Carolin Meiz